

Wirkung von Neutralsalzen erleidet und die nicht nur auf einer Komplexsalzbildung beruht, sondern zum Teil auch als eine Wirkung der starken elektrischen Felder der Ionen aufgefaßt werden muß. Auch die Reduktionsoxydationsvorgänge sind in ihrem Gleichgewicht von den elektrostatischen Feldern abhängig. So ist Fe^{II} in stark saurer Lösung beständiger als Fe^{III} , welche Tatsache man benutzen kann, um das Wesen des Atmungsvorganges zu skizzieren. —

2. Dr. F. Bürki: „Über die Verwendung von Rongalit in der Photographie.“

Das technische Produkt Rongalit kann dazu benutzt werden, um selenhaltige Lösungen herzustellen, die, wie Vortr. im Experiment demonstriert, mit Vorteil dazu benutzt werden, um Bilder zu tönen. Auch lassen sich beständige ätzalkalische Lösungen von Pyrogallol mit Hilfe von Rongalit bereiten, die bei der Entwicklung des Bildes vorteilhaft die Gegensätze ausgleichen, indem unterbelichtete Stellen hervorgehoben und überbelichtete Stellen gemildert werden. —

Sitzung vom 14. März 1929.

Prof. K. Hess, Berlin: „Neuere Untersuchungen auf dem Gebiete der Cellulose-Chemie.“

An Zellen aus dem Nährgewebe der Steinnuß und dem Stützgewebe des Bambus ließ sich durch Keimung, Färbung und Abbau mit Hilfe von ClO_2 zeigen, daß auf keinen Fall die die Cellulose begleitenden Stoffe irgendwie chemisch mit ihr verbunden sind. Die Beobachtung des Quellungsvorganges in Kupferamminlösungen gab Einblick in den feineren Aufbau der Faser. Es wechseln ab in Form von ineinander geschichteten Schläuchen, Häute von Cellulose mit solchen, die nach der Farbreaktion mit Phloroglucin vermutlich aus Furfurolderivaten bestehen. Die Schläuche sind untereinander segmentartig verknüpft, wodurch bei der Quellung perlstrichartige Gebilde entstehen. Der Gehalt an Cellulose läßt sich bei Präparaten verschiedener Herkunft mit Hilfe der optischen Drehung feststellen. Vortr. skizziert und demonstriert sodann die Ergebnisse der Röntgenaufnahme, die durch K. H. Meyer und Mark zuerst eine Deutung erfahren haben, die eine gute Übereinstimmung der berechneten mit den gefundenen Intensitäten der Interferenzen erkennen läßt. Inzwischen haben aber Versuche von Weissenburg an besonders präparierten, gedehntem Material weitere Bestimmungselemente des Gitters ergeben. Demnach muß der Winkel der Ebene 200 mit 002 zu 30° angenommen werden und nicht zu 90° wie bislang. Hingewiesen wurde auf die Übereinstimmung der Faserperiode zu 10,3 Å bei allen Derivaten der Cellulose. Der chemische Abbau durch Acetolyse hat zu verschiedenen Dextrinen geführt, von denen sich vier durch fraktioniertes Lösen isolieren und charakterisieren ließen und von denen die Zellochitose besonderes Interesse beansprucht. Auf eine Zusammenfassung der Ergebnisse in Form einer Hypothese über den Aufbau der Cellulose muß heute noch verzichtet werden. —

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Hauptversammlung des Vereins deutscher Gießereifachleute.

Der Verein hält am 25. und 26. Mai d. J. in Berlin seine 19. ordentliche Hauptversammlung ab und begeht zugleich damit die Feier seines 20jährigen Bestehens. Eingeleitet wird die Hauptversammlung mit einer Elektroofen-Tagung des Elektroofen-Ausschusses des Vereins am Freitag, den 24. Mai, in der Aula der Geologischen Landesanstalt. Die Tagesordnung dieser Versammlung weist folgende Vorträge auf: Dipl.-Ing. K. v. Kerpely, Campia Turzù (Rumänien): „Qualitätsfragen im Elektrostahlwerk.“ — Dipl.-Ing. M. H. Kraemer, Berlin: „Der eisenlose Induktionsofen unter besonderer Berücksichtigung von Sonderausführungen.“ — Dr.-Ing. K. F. Krau, Magdeburg: „Betriebskennziffern amerikanischer Elektroöfen.“ — Dr.-Ing. Nathusius, Mannheim: „Die Erzeugung von synthetischem Grauguß im Elektroofen.“ —

Am Tage vor der eigentlichen Hauptversammlung, am Sonnabend, den 25. Mai, findet im großen Saal des Ingenieurhauses eine Vorversammlung statt, in der folgende Vorträge gehalten werden: Reichsbahnrat Dipl.-Ing. W. Reitmeister, Kirchmöser: „Die Entwicklung eines neuen Desoxydations- und Schmelzverfahrens für Metalle, insbesondere für Kupferlegie-

rungen.“ — Oberingenieur W. Stern, Frankfurt a. M.: „Die Beanspruchung des Menschen bei den einzelnen Arbeitsvorgängen in der Gießerei.“ — Oberingenieur Chr. Gilles, Berlin: „Die Entwicklung des Gußeisenschmelzbetriebes und des Gatterungswesens während der letzten 50 Jahre.“ —

Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung am Sonntag, den 26. Mai, vormittags 10 Uhr, im Ingenieurhaus, stehen u. a. folgende Vorträge: Prof. Dr.-Ing. E. Piwowarsky, Aachen: „Wie ist der basische Stahlschmelzofen gegenüber dem sauer zugestellten metallurgisch zu bewerten?“ — Referenten: Prof. Dr.-Ing. M. Paschke, Clausthal, und Prof. Dr.-Ing. Geiger, Oberesslingen: „Die Ausbildung von Gießereifachleuten.“ — Ordentl. ökonom. Prof. Dr. phil. nat. Friedrich Dessauer, M. d. R., Frankfurt a. M.: „Technik und Wirtschaft.“

In Verbindung mit der Hauptversammlung und im Anschluß daran finden auch in diesem Jahre wiederum vom 28. bis 30. Mai metallgießereitechnische Hochschulvorträge statt, die das Außeninstitut der Technischen Hochschule Berlin in Gemeinschaft mit dem Verein deutscher Gießereifachleute, der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde und dem Gesamtverband deutscher Metallgießereien veranstaltet. Anmeldungen zu dieser Veranstaltung und zur Hauptversammlung des Vereins sind zu richten an die Geschäftsstelle des Vereins deutscher Gießereifachleute, Berlin NW 7, Friedrichstr. 100.

RUNDSCHAU

Weston-Stiftung für Elektrochemie. Dr. Edward Weston, Elektrochemiker und Ingenieur, hat soeben die Edward-Weston-Stiftung zusammen mit der American Electro-chemical Society begründet. Die Stipendiaten werden von der Gesellschaft ausgewählt; sie müssen eine bemerkenswerte Begabung für Forschungen auf dem Gebiete der Elektrochemie und ihrer Anwendungen besitzen. Die Auswahl erfolgt ohne Rücksicht auf Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Rasse oder Aufenthaltsort. Die Stipendiaten dürfen ihre Untersuchungen auf jeder Universität und in jedem anerkannten Institut ausführen. Bewerber müssen sich an die Geschäftsstelle der American Electro-chemical Society, Columbia University, New York City, wenden. (19)

Eine Zellstoff-Versuchsanlage des Instituts für Cellulosechemie der Technischen Hochschule Darmstadt wurde am 18. April in Anwesenheit von Vertretern der Behörden, der Wissenschaft und Industrie eingeweiht. Herr Prof. K. G. Jonas, der Vorstand des Instituts, hielt eine Begrüßungsrede, in der er einen Umriss der Geschichte und des Aufgabenkreises der Institutsabteilung gab.

Die Allgemeine Zeitschrift für Bierbrauerei und Malzfabrikation, seit 56 Jahren von der österreichischen Versuchsstation für Brau- und Malzindustrie in Wien herausgegeben, hat ihr Erscheinen eingestellt. (22)

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionschluß für „Angewandte“ Donnerstags,
für „Chem. Fabrik“ Montage.)

Die Deutsche Bunsen-Gesellschaft für angewandte physikalische Chemie hat anlässlich ihrer 34. Tagung in Berlin zu Ehrenmitgliedern ernannt: Geh. Rat Prof. Dr. Bosch, Heidelberg, Geh. Rat Prof. Dr. F. Haber, Berlin, Geh. Rat Dr. O. von Miller, München, Geh. Rat Prof. Dr. M. Planck, Berlin, und Geh. Rat Prof. Dr. G. Tammann, Göttingen, und die Bunsen-Denkmünze verliehen: Dr., Dr.-Ing. E. h. A. Mittasch, Ludwigshafen, und Geh. Rat Prof. Dr. N. Caro, Berlin.

Geh. Rat Dr. G. Tammann erhielt auf der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute die Carl-Lueg-Denkmünze.

Gestorben sind: M. Kubierschky, Generaldirektor der Mix & Genest A.-G., Berlin, am 11. Mai im Alter von 61 Jahren. — H. Schug, Chemiker der Kokswerke & Chemischen Fabriken A.-G., Hindenburg, vor kurzem. — Prof. Dr. H. Wieland, Ordinarius der Pharmakologie an der Universität Heidelberg, am 7. Mai im Alter von 44 Jahren.

Ausland. Gestorben: Dr. E. Marmier, Direktor der Soc. An. pour l'industrie de l'aluminium, de Neuhausen (Schweiz), am 19. Februar im Alter von 58 Jahren.